

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur

Verlag: Palm

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1782_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002

LOG Id: LOG_0019

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Finanz-Forvaltningens Regnskab til Hans Majestæt Kongen af Frankrig aflagt ved Hr. Necker; oversat, og med en Indledning forøget. 1781, Kiøbenhavn, paa Proft's Forlag, gr. 8. 19 Bogen, 1 Tabelle, und 2 illuminirte Landcharten.

Bei Anzeige dieser Uebersetzung einer der merkwürdigsten statistischen Schriften unsrer Zeit, die hier 202 Seiten einnimmt, haben wir von dieser selbst eigentlich nichts zu sagen: da ihre Sprache für die meisten Deutschen unlesbar ist. Die Indledning (Einleitung) aber verdient desto mehr eine Anzeige, da sie die neueste und vollständigste Schrift über das französische Finanzwesen ist; und deswegen eine deutsche Uebersetzung davon zu wünschen wäre; zumal da die besten Quellen überall getreu angezeigt sind. Beiläufig nimt der Verfasser auch Gelegenheit, in wenigen Anmerkungen von seinem glücklichen Vaterlande zu reden, dessen stille Größe und innere Vorzüge frehlich nur Landeskindern einleuchtend sind: da Ausländer Dänemark noch nie kannten, sondern nur nach flüchtigen Blicken, und vom Hörensagen, davon schwazten, oder lästerten. — Doch, wir müssen zur Indledning selbst. Diese handelt (S. 5 — 15) historisch von den ersten 6 Quellen der Königlich, Französischen Einkünfte: 1. den Vingtiemes oder dem 20sten Pfennige; 2. der Taille oder Grund- und Vermögen, Steuer; 3. der Capitation oder Kopfsteuer: 4. den Gabelles oder Salzaufgaben; 5. der Traite et Péage oder Waaten, und Wegezölle; und 6. den Aides oder Accise und Consumtions, Abgaben.

Aus,

Ausführlicher (S. 15 — 45) von der 7ten Quelle, den Domaines, oder Krongütern und Regalien, worunter die Münze (von S. 21 an) die einträglichste ist. Hiebey mehreres von der Banke, und vom Papier-Gelde, S. 24 — 45. Der einsichtsvolle Hr. Verf. zeigt, daß letzteres, oder eigentlicher Bankzettel, so wohlthätige Wirkungen im Gewerbe hervorbringen, als sanfter Regen im Ackerbaue. Ein Auszug der lehrreichsten Sätze aus dieser Abhandlung steht schon im Hamburgischen politischen Journal d. J. 1 St. — Alle, die das Ganze nicht übersehn, und, aus Unkunde oder Eadelsucht, wider wohlthätige Operationen weiser Regierungen murren, werden sehr wohl thun, diesen Aufsatz zu lesen und zu durchdenken, ehe sie wieder darüber schwärzen. — S. 45 — 54 folgt 8. das fürchtbare Heer der Revenues casuelles oder zufälligen Einkünfte, wozu Dons gratuits, das Salpeterschaben und Monopolium, Lotterien, und Stämpel auf Gold und Silbergeräth, gehören. — Aber das drückende Steuersystem (S. 54 — 68) oder die Besteuerungsart auf Kosten des Landmannes, zur Bereicherung eines Heers von Raubvögeln oder despotischen Steuereinnehmern, muß alle Unterthanen milderer Regierungen, wenn sie jenes betrachten, zur Zufriedenheit mit ihren weit bequemern Abgaben ermuntern, wenn sie künftlicher Gesinnungen gegen Obrigkeiten fähig sind. — Hierauf (S. 68 — 78) werden mehrere Versuche, das Steuersystem zu verbessern, erzählt; und endlich (S. 78 — 105) Hn. Neckers System ausführlicher beurtheilt, auch die königliche Verordnung von 1779 (S. 88 — 91) einge-
 rückt. — Wir glauben, nochmals sagen zu dürfen, daß man in teutscher Sprache noch nichts so Vollständiges und Gründliches über dieses neue System gelesen hat;

hat; und daß also wenigstens diese neueste räsonte Finanzgeschichte eine Uebersetzung zu verdienen scheine: wenn man auch glaubte, das erste Statistische schon in andern Büchern vollständig genug zu haben.

f.

Schaus und Denkmünzen, welche unter der glormwürdigen Regierung der Kaiserin Königin Maria Theresia gepräget worden sind. Erste Abtheilung. Medailles frappées sous le regne glorieux de l'imperatrice Reine Marie Theresie. Partie I. Wien in der Johann Paul Kraußischen Buchhandlung 1782. 236 Seiten in fol. (6 fl.)

Die Verfasserin dieses Werks ist, wie wir aus zuverlässigen Nachrichten wissen, die Erzherzogin Maria Anna in Klagenfurt. Sie achtete es sich zur Pflicht, auch das ihrige beizutragen, um das Gedächtniß merkwürdiger Vorfälle in der Geschichte ihrer ehrwürdigen Mutter auf die Nachwelt zu bringen.

Der vor uns liegende erste Theil des Werks enthält 182 Schaumünzen, nach den Urbildern gezeichnet und von E. Schütze gestochen. Unter jeden ist eine sehr kurze Beschreibung in teutscher und französischer Sprache in einer reinen guten Schreibart. Neue historische Nachrichten haben wir nicht gefunden, indem die Beschreibung nie in das Einzelne geht, oder sich über gewisse Ereignisse